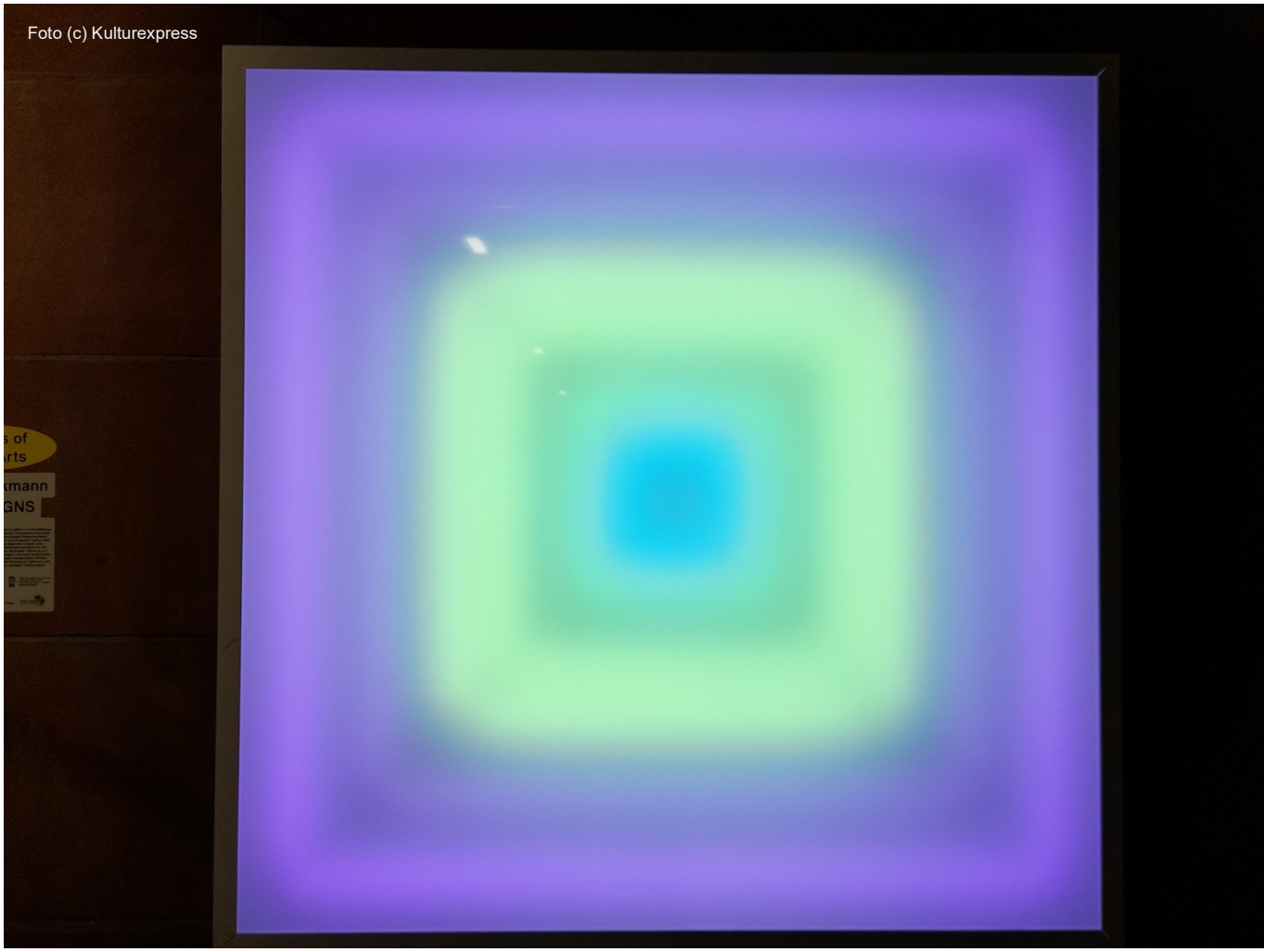
Je Woche 16. Jahrgang ISSN 1862 – 1996

Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



»Light Signs« *besteht aus umgebauten Reklameschildern, welche die Künstlerin Betty Rieckmann in Lichtinstallationen durch ineinander übergehende Farbverläufe verwandelt. Die Aufnahme mit leicht violett schimmernder Oberfläche entstand abends am 12. Januar 2021, im Hauptbahnhof Karlsruhe, am Treppenaufgang zu Gleis 3*

Ausgabe 32

vom 02. – 08. August 2020

Inhalt

- Heilsame Architektur. Raumqualitäten verstehen (2020) transcript Verlag
- Wie Corona-Pandemie die Welt verändert
- Vollflächig selbsthaftende Hygiene- und Schutzauflagen auf Papierprodukten

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum
Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

BUCHREZENSION

Heilsame Architektur. Raumqualitäten verstehen (1.Aufl. 2020) transcript Verlag

Es gibt Umgebungen, die etwas wie Glück vermitteln. Ruhe und heitere Atmosphäre treten ein. Wenn das mal kein Wunschtraum bleibt. Der Gegensatz dazu ist das gestresste Leben in der Stadt. Gleichwohl gibt es Wohnungen und vor allem Stadträume, die einen Menschen erschlagen, wie Heinrich Zille behauptete. Damit sind nicht nur Brutalismus der 1960er Jahre gemeint, nicht nur monotone Hochhaussiedlungen der 1970er und 1980er Jahre, nicht nur unsanierte Plattenbauten, die einem wie kalte Wände entgegenstrotzen. Auch erstklassige zeitgenössische Architektur ermüdet und stresst, wie das im Frankfurter Europaviertel vorkommt oder am Berliner Hauptbahnhof und am Alexanderplatz zu beobachten ist.



Wenn die Atmosphäre der Räume mehr zählen würde, dann kämen Methodiken einer heilsamen Bauweise viel stärker zum Vorschein. Eine Form der Inspiration geht zum Beispiel von sakraler Architektur aus. Alexander Mitscherlich spricht in den 1960er Jahren von der "Unwirtlichkeit unserer Städte" (1965) und kritisiert damit gesellschaftliche Zusammenhänge, die ungenügend sind. Die salutogenese Diskussion ist in vollem Gange. Salutogenese bezeichnet eine Sichtweise auf die Medizin und ein Rahmenkonzept, das sich dynamisch auf die Entstehung und Erhaltung von Gesundheit bezieht. Auf Architektur bezogen, sollte eine solche Bauweise immer anstrebenswert sein.

Insgesamt ist der Band aus dem transcript Verlag sehr theoretisch und intuitiv aufgezogen, wobei konkrete bauliche Beispiele abstrakt bleiben und nicht an exponierter Stelle aufgeführt werden, so dass die theoretisch-intuitiv bestimmte

Herangehensweise alleinige Grundlage zum Verständnis im weiteren Umgang mit diesem Buch bildet. Das mag sinnvoll sein, lässt jedoch die Beispiele vermissen mit denen vor Ort argumentiert werden kann. Natürlich ist viel Grün im Spiel, ein wenig entsteht der Eindruck, als sei hierbei ein gewisser Trend zu mehr Natur vorgegeben, welche politischen Interessen damit verknüpft sind, bleibt offen. Was an Wahrheitskern davon übrig bleibt für die Praxis, müsste hinterfragt werden. Dennoch bietet "Heilsame Architektur" interessante Einblicke in ein Tätigkeitsfeld der Architektur, welches durchaus seine Berechtigung gefunden hat und als soziales Engagement im Dienste der Gesellschaft eingesetzt werden kann. Eine andere Herausforderung ist die Kostenfrage an gesundheitlich orientierter Bauweise, wie das immer ist, wenn Luxusbedürfnisse und anspruchsvolle Themen Eingang finden sollen in das gerade zur Verfügung stehende Budget eines Bauvorhabens. Darauf nimmt der vorliegende Band jedoch nur wenig Bezug. Subjektive Einflüsse, die nicht von der Ökonomie einer Sache bestimmt bleiben, werden bei Bauingenieuren verständlicherweise gern missachtet. Ein anderes Klientel sind öffentliche Einrichtungen und deren Pflicht Maßstäbe zu setzen, um bauliche Standards einzuhalten und damit die Einhaltung positiver Grundbedingungen zu schaffen.

Die beiden Autoren Katharina Brichetti und Franz Mechsner verbinden "Heilsame Architektur" mit Bereichen aus Architekturpsychologie, Neurobiologie und phänomenologische Raumforschung, um aufzuzeigen, was eine gesundheitsfördernde Bauweise und deren Raumgestaltung beim Menschen bewirken können. Die Unterüberschrift im Buchtitel betont drei Aspekte: Erleben, Verstehen und Entwerfen.

Als gesundheitlich vorbildhaftes Bauprojekt zählt "Maggie's Centre" in Großbritannien. Ein Projekt das mehr oder weniger auf modernem Mäzenatentum beruht. Die Anfangsidee war ein Fensterblick ins Grüne. Entstanden ist ein heilsamer Ort, an dem sich auch Krebspatienten wohlfühlen sollen. Zu den Architekten von "Maggie's Centre" Dundee, Schottland, zählt Frank Gehry.

Zum Aufbau des Buches:

Die Kapitel bilden eine durchdachte Sequenz, können aber auch einzeln gelesen werden:

Kapitel 1: bietet erste Einführung in das Thema "Heilsame Architektur". Wie wirkt sich Architektur auf unser Befinden aus? Wie kann Gestaltung heilsam sein?

Kapitel 2: Sakrale Architektur kann förderlich sein. Wie eine wohltuende Gestaltung, die Ruhe, Besinnung und Reflexion fördert.

Kapitel 3: wissenschaftliche Studien sind nützlich, aber auch Auffassungsgabe und Phantasie zahlen sich aus, besonders wenn sie sich aus eigenem Erleben sowie aus Ergebnissen der philosophischen Phänomenologie ergibt.

Kapitel 4: Der Körpersinn ist nicht nur für das Empfinden des eigenen Körpers wesentlich, sondern auch für die Raumwahrnehmung. Fühlen, Wahrnehmen und Denken werden von einem leiblich-räumlichen Erleben bestimmt. Leibliche Resonanzen wirken sich in architektonischen Innenräumen, Stadträumen und sogar in Landschaftsräumen aus. Sie sind mit verantwortlich dafür, dass Räume negative und positive Gefühle auslösen können. Ein weiteres Charakteristikum des Erlebens ist, dass Wahrnehmung, Denken und Tun genuin synästhetisch verfasst sind.

Kapitel 5: "Embodied Mind" postuliert die Idee, dass Wahrnehmung, Denken und Tun auf elementaren Schemata leiblichen Erlebens beruht. Mit diesem Konzept lässt sich prinzipiell verstehen, wieso steinerne Gebilde wie eine Kathedrale geistige Inhalte verkörpern können.

Kapitel 6 und 7: Mit der Einbeziehung von Natur und biophiler Architektur ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, eine angenehme und harmonische Umwelt zu schaffen und Stressfaktoren einzudämmen.

Kapitel 8: Es werden die grundlegenden Zusammenhänge zwischen körperlichem Erleben und Stress sowie Wohlbefinden dargestellt und anhand von Studien belegt. Das Wissen um diese Zusammenhänge und ihre Berücksichtigung ist wichtig bei der Gestaltung menschenfreundlicher Umgebungen.

Kapitel 9: Wenn die fernöstliche Lehre Feng-Shui zur Harmonisierung von Mensch und Umgebung beiträgt und von esoterischen Fragwürdigkeiten und kulturellen Spezifika befreit, lassen sich aus ihr wertvolle Inspirationen und solide, im leiblich-räumlichen Spüren verankerte Anleitungen für heilsame Architektur gewinnen.

Kapitel 10: Vielen gestalterischen Faktoren, die bereits bei »normalen« Gebäudetypen wichtig sind, kommt bei Krankenhausbauten eine noch größere gesundheitliche Bedeutung zu: Kranke Menschen empfinden die Wirkung der Umgebung intensiver als gesunde. Auch kann angenehmes Design Heilung fördern. Vorgestellt werden Themen wie das Patientenzimmer der Zukunft, eine menschenfreundlichere Intensivstation, das demenzsensible Krankenhaus und der therapeutische Garten.

Kapitel 11: "Spiritual Care", ist eine neue Seelsorgekonzeption und wissenschaftliche Disziplin, die versucht Spiritualität und Religiosität als wesentliches Bedürfnis − auch kirchenferner bzw. nichtchristlicher − Patienten in Krankenhäusern und Palliativstationen aufzufassen und zu erforschen.

Kapitel 12: Zum Thema Gesundheitsbauten werden am Ende eine Checkliste "Design als Therapie" vorgestellt, die unterschiedliche Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Patienten konkret erfasst und zeigt, wie diese auch architektonisch umgesetzt werden können.

Kapitel 13: Soziale Umweltgerechtigkeit wird am Beispiel der Stadt Berlin exemplarisch diskutiert. Anhand von Karten zur sozialen Umweltgerechtigkeit zeigt sich, wie gravierend Belastungen in großen Bereichen Berlins sind und wie notwendig gestalterische Veränderungen sind. Hieraus ergeben sich auch Anregungen für andere Städte.

PDF-Download...
https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/d3/cb/f0/ts4503_1.pdf
oder mit mehr Seiten in: **google.books...**
https://books.google.de/books?id=4GWbDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Heilsame Architektur
Raumqualitäten erleben, verstehen und entwerfen
(Hrsg.) Katharina Brichetti und Franz Mechsner
transcript Verlag, Bielefeld
1. Auflage, 2019
Softcover, 288 Seiten
Größe: 15.2 x 2.2 x 22.6 cm
ISBN: 978-3837645033

Wie Corona-Pandemie die Welt verändert

Forscherinnen und Forscher der Goethe-Universität wagen in der Juli-Ausgabe des UniReport eine Zwischenbilanz. Nach knapp vier Monaten Corona-Krise stellen sich auch der Wissenschaft viele Fragen: Sind bestimmte Teile der Gesellschaft stärker von den Folgen betroffen, klafft eine Gerechtigkeitslücke? Öffnen sich vielleicht Wege für neue medizinische, wirtschaftliche und ökologische Ansätze? Forscherinnen und Forscher der Goethe-Universität aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, aber ebenso aus Medizin und Naturwissenschaft analysieren im UniReport die aktuelle Lage und stellen Prognosen an.


UniReport

4.20

Enrico Schleiff wird Präsident der Goethe-Universität

Editorial

»Ich lade alle Mitglieder unserer Universität zur Zusammenarbeit ein«

Der Professor für Molekulare Zellbiologie der Pflanzen tritt sein Amt am 1. Januar 2021 an.

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

www.unireport.info

Der Pharmazeut Prof. Theo Dingermann hebt die Transparenz in der Berichterstattung über die Pandemie positiv hervor: Dies werde zu gegebener Zeit ermöglichen, beispielsweise Versorgungskonzepte kritisch zu bewerten. Der Politische Philosoph Prof. Rainer Forst diskutiert aus demokratietheoretischer Perspektive verschiedene Deutungen des Lockdowns: Er warnt davor, dass eine „absolutistische“ Lesart, nach der der Staat den Bürgerinnen und Bürgern die Freiheiten weggenommen habe, bis ihnen wieder zugetraut werde, sie gescheit zu nutzen, die Demokratie gefährde. Die Volkswirtin Nicola Fuchs-Schündeln wiederum beleuchtet kritisch die Schul- und Kitaschließungen; diese beeinträchtigten die Chancengleichheit zwischen Schülern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen; sie erwartet, dass sich die Ungleichheit der Geschlechter im Arbeitsmarkt weiter erhöhen wird. Weitere Beiträger sind der Wirtschaftspädagoge Prof. Gerhard Minnameier, der Psychologe Prof. Ulrich Stangier und die Infektiologin Prof. Maria Vehreschild.

Wer kommt gut durch die Corona-Krise, wer verliert und wer profitiert davon? In ihrem Essay „Intersektionalität – ein zentrales Konzept feministischer Gegenwartsanalyse“ gehen Prof. Bettina Kleiner, Prof. Helma Lutz und Dr. Marianne Schmidbaur einleitend auf die sozialen Ungleichheitsverhältnisse ein, wie sie sich unter den Bedingungen der Corona-Krise besonders deutlich zeigen. Davon ausgehend erläutern die Autorinnen, warum sie das Konzept der Intersektionalität nicht nur in der Corona-Pandemie für einen zentralen wissenschaftlichen, juristischen und politischen Zugang zur Analyse und Verände-

rung von Macht- und Ungleichheitsverhältnissen halten.

Der UniReport 4/2020 steht zum kostenlosen Download bereit unter

www.unireport.info/90086403/unireport_4-20.pdf

Die jeweils aktuelle Ausgabe unter:

www.unireport.info/aktuelle-ausgabe

INDUSTRIE

Vollflächig selbsthaftende Hygiene- und Schutzauflagen auf Papierprodukten

Die auf innovative Werkstoffentwicklung spezialisierte britische Gant Innovations Ltd. bringt die „Gantik-Adhesive-Technologie“ auf den deutschsprachigen Fachmarkt für Papierprodukte. Die neuartige Technologie ermöglicht die industrielle Herstellung vollflächig selbsthaftender, umwelt- und hautfreundlicher Hygiene- und Schutzauflagen. Der Einsatzbereich ist überall dort, wo zum Schutz der Menschen höchste Hygienestandards erfüllt werden müssen. Dazu gehören Medizin und Zahnmedizin sowie Kinder- und Altenpflege, aber auch Gastronomie und Tourismus. Gant Innovations vergibt Verkaufs- und Produktionslizenzen der patentgeschützten Technologie an Lizenznehmer mit Sitz in der DACH-Region.

Die unter der Handelsmarke Gantik patentierte Technologie beinhaltet ein raffiniertes Fertigungsverfahren, bei dem ein eigens entwickelter Haftgrund, der Gantik-Haftgrund, transparent, vollflächig und direkt auf die Oberfläche des Basismaterials, zumeist Papier, aufgetragen wird. Dabei kommt eine gleichfalls patentierte Produktionsanlage zum Einsatz, die Material und Haftgrund zusammenführt. Die Anlage ist in der Lage, Sicherheits- und Schutzauflagen für vielfältigste Anwendungen im industriellen Maßstab und hoher Präzision zu produzieren.

Von Experten kreiert: Der Gantik-Haftgrund

Der Gantik-Haftgrund entstand in Zusammenarbeit mit den renommierten Haft- und Dichtstoffherstellern Bostik und Arkema. Das Haftmaterial ist lebensmittelecht, die Handhabung denkbar einfach: Die selbsthaftende Wirkung wird erst dann aktiviert, wenn die Produktoberfläche entfaltet bzw. geöffnet wird.

Die Auflagen entsprechen höchsten hygienischen Standards, der Haftgrund ist zudem lösungsmittelfrei, wasserundurchlässig und kann je nach Anwendung auf Stoff oder direkt auf der Hautoberfläche aufgebracht und rückstandsfrei wieder abgelöst werden. Weder die üblichen Silikonstreifen und -tabs, noch zusätzliche Halterungen wie Clips oder Klammern sind zur Fixierung erforderlich, was neben der einfachen Handhabung einen enormen Kostenvorteil darstellt.

Vielfältigste Anwendungsmöglichkeiten, wachsender Markt

Die Auflagen kommen in unterschiedlichsten Anwendungen zum Einsatz, so beispielsweise als Abdeckung während medizinischer Behandlungen und Operationen sowie als Hygiene- und Kleiderschutz in Pflegeeinrichtungen, Kinderbetreuung, Gastronomie und Touristik überall dort, wo Sicherheit und Schutzbedürfnisse von Fachpersonal, Patienten, Konsumenten oder anderen Schutzbefohlenen im Vordergrund stehen. Diese Bedürfnisse sind mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten sprunghaft gestiegen. Entsprechend dynamisch dürfte sich in den kommenden Jahren die Nachfrage nach geeigneten Produkten entwickeln.

Dazu Gant Innovations Unternehmenssprecher Nick Shaw: „Wir freuen uns sehr auf die neue Phase unserer Unternehmensaktivitäten. Nach Jahren intensiver Entwicklungsarbeit konnten wir uns die Patente auf diese zukunftsweisende Technologie sichern. Wir sehen für Gantik großes Potential, denn die Investitionen in Gesundheit und damit verbundene Hygienemaßnahmen werden global in den kommenden Jahren stark steigen. Lizenznehmer mit Unternehmergeist und Industrieerfahrung können diese Chance nutzen und mithilfe unterschiedlicher Lizenzvarianten ihre Anteile auf diesem wachsenden Markt sichern“.

www.gantik.com

Meldung: Yield Communications GmbH, München